

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDE Griechische und lateinische Literatur

AUFSATZSAMMLUNG

- 20-2** *Euphrosyne* : studies in ancient philosophy, history, and literature [in memory of Diskin Clay] / ed. by Peter Burian, Jenny Strauss Clay, and Gregson Davis. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - X, 328 S. : Ill. ; 24 cm. - (Beiträge zur Altertumskunde ; 370). - Bibliographie Diskin Clay S. 317 - 328. - ISBN 978-3-11-059765-3 : EUR 99.95
[#6908]

Die vorliegende Publikation¹ ist eine Festschrift für den 2014 verstorbenen amerikanischen klassischen Philologen Diskin Clay.² Ein Hauptforschungsgebiet Clays war der Epikureismus, insbesondere bei Lukrez, aber auch in den Inschriften von Oinoanda in Lykien, die einem epikureischen Philosophen namens Diogenes zugeschrieben werden. Clay hat aber auch ein sehr gutes Buch über Platon geschrieben, das nachdrücklich zur Lektüre empfohlen werden kann.³

Diskin Clays erste Frau war die Tochter des berühmten politischen Philosophen Leo Strauss, der selbst als Außenseiter einen längeren Essay über Lukrez verfaßt hatte und für seine These von einer spezifischen Kunst des Schreibens bei den Philosophen bekannt, um nicht zu sagen berüchtigt wurde. Clay hatte selbst Anfang der 1990er Jahre einen der interessantesten Artikel über Strauss' hermeneutische Methode im Zusammenhang mit einer vergessenen Kunst des Schreibens publiziert, so daß es passend ist, wenn in dem vorliegenden Band Jed Atkins einen Beitrag über *Leo Strauss's Lucretius and the art of writing* beisteuert. Während Clay in Strauss' Essay über Lukrez eine seiner wichtigsten Entdeckungen sah, dürfte das der ganz überwiegende Teil der klassischen Philologen anders sehen. Dieser Spannung geht Atkins in seinem Aufsatz nach, indem er nachzeichnet, wie Strauss im Lichte seiner Konzeption der Kunst des Schreibens den Philosophen bzw. philosophischen Dichter Lukrez las. (Übrigens hatte Diskin Clay 1965 zusammen mit Strauss Lukrez-Lektüre getrieben; S. 34.) Es ergibt sich hier nicht nur einiges zu Strauss' Auffassung von Lukrez, sondern auch zu Strauss' eigener Schreibweise, so daß es plausibel

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/116228918x/04>

² Zu den Lebensdaten siehe auch <https://dbcs.rutgers.edu/all-scholars/8612-clay-diskin-william-thomas> [2020-05-26].

³ *Platonic questions* : dialogues with the silent philosopher / Diskin Clay. - University Park, PA : Pennsylvania State University Press, 2000. - XXIII, 309 S : Ill ; 23 cm. - ISBN 0-271-02043-1 (hb) - ISBN 0-271-02044-X (pb).

scheint, auch diese selbst als „esoterisch“ anzusehen (S. 48). David Sedley befaßt sich ebenfalls mit Lukrez, indem er einer Anspielung auf Empedokles in dessen Gedicht nachspürt. André Laks geht, beginnend mit Erinnerungen an Clay in Lille, der Sprache Epikurs als einem hermeneutischen Problem nach, mit starkem Bezug auf die Arbeiten und Editionen zu Epikur aus der Feder von Jean Bollack. Der Würzburger Altphilologie Michael Erler widmet sich in seinem Aufsatz dem Platon-Dialog **Euthydemos**,⁴ den er als Platons Versuch betrachtet, eine Komödie zu schreiben, die seinen eigenen Ansprüchen an die korrekte Darstellung des Lächerlichen und Komischen entspricht (S. 89). Platon verbindet dies mit dem Thema der Selbsttäuschung, die im Gegensatz zu der Delphischen Mahnung stehe, sich selbst erkennen zu sollen.

Ein besonderer Spaß ist in Teil I *Philosophy* der Essay von Aryeh Kosman, der anhand von fingierten Quellenfragmenten eine veritable Entdeckung präsentiert, nämlich den Einfluß des angeblichen „Dualisten“ Ameinias des Pythagoräers auf keinen Geringeren als Parmenides. Dieser Dualismus wird in einem schönen Zitat aus einer angeblichen Handschrift des Kommentars von Simplicios zu Aristoteles' **Physik** illustriert. Diese sei in einem obskuren ehemaligen Kloster in der Nähe von Bukarest gefunden worden. Nach ihr habe Ameinias gesagt:

For Ameinias wrote that the All is Double, each other that the other; and it is impossible that there should be more than two, since what is outside both is outside either, and is therefore outside itself and outside the All. And he said that the All is neither the same as nor other than Being and the One; for the Other is other than the other, but the Same is not other than the rest. (S. 92)

Der Abschnitt wird noch abgerundet durch eine Lektüre von Sophokles' **Oedipus rex** im Lichte der Erkenntnistheorie von Xenophanes, auch wenn es nicht klar ist, ob Sophokles dessen Texte kannte.

Ein zweiter Teil ist den Themen Archäologie, Topographie und Epigraphik gewidmet, wobei vor allem Diskin Clays Forschungen zu dem bereits erwähnten Diogenes von Oinoanda im Vordergrund stehen, an die in dem hier wieder abgedruckten Nachruf von Martin Ferguson Smith erinnert wird. Rebecca Sinos knüpft an Clays Forschungen zu Archilochos an, dem er 2004 ein Buch gewidmet hatte. Der Aufsatz widmet sich dem Relief in Paros, das den Dichter als Helden zeigt (S. 112 - 169), und bietet eine der längeren Abhandlungen, die auch zahlreiche Illustrationen enthält. Kyriakos Tsantsa-

⁴ Siehe auch **Euthydemos** / Platon. Übers. und Kommentar von Michael Erler. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2017. - 283 S. ; 25 cm. - (Werke / Plato ; 6,1). - ISBN 978-3-525-30413-6 : EUR 70.00, EUR 66.50 (Reihenpr.) [#5451]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8957> - **Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike** / begr. von Friedrich Ueberweg. - Völlig neu bearb. Ausg. / hrsg. von Helmut Holzhey. - Basel : Schwabe. - 25 cm. - Bd. 3 in 1. Aufl. mit Verlagsangabe: Basel ; Stuttgart [0106]. - Bd. 2,2. Platon / von Michael Erler. Hrsg. von Hellmut Flashar. - 2007. - XII, 792 S. - ISBN 978-3-7965-2237-6 : Sfr. 160.00, EUR 112.00. - Rez.: **IFB 08-1/2-113** <http://swbplus.bszbw.de/bsz257107029rez-00.htm>

noglu geht auf eine Stelle in Kallimachos ein, die sich auf Arsinoe und den Berg Athos bezieht.

Der substantielle dritte Teil des Bandes *Poetry: Interpretation* spiegelt das Interesse Clays an der Lyrik. Dabei sei z. B. auf den spannenden Beitrag von Joseph Russo verwiesen, der sich als Homer-Forscher nochmals mit dem berühmten Aufsatz von Adam Parry über *The language of Achilles* befaßt und dabei überprüft, inwiefern er sich der Sünde Whorfianischer Annahmen schuldig machte, d.h. dessen These akzeptierte, das die Sprache auch die Wahrnehmung der Wirklichkeit prägt, weshalb unterschiedliche Kulturen mit unterschiedlichen Sprachen auch eigene Realitätssysteme entwickelten. Dirk Obbink befaßt sich mit einem Gedicht Sapphos, Jenny Strauss Clay diskutiert die intertextuelle Poetik der Freundschaft bei Horaz, die sie selbst in Beziehung zu Diskin Clay setzt, weil dieser nicht nur selbst ein Dichter und ein Übersetzer von Dichtern war, sondern auch die Freundschaft mit Dichtern kultiviert habe (S. 236). Peter Burian bietet eine eindringliche Reflexion über das Problem der möglichen oder unmöglichen Übersetzung, die am Beispiel von Aischylos näher exemplifiziert wird. Die Frage nach der „Treue“ (fidelity) einer Übersetzung steht dabei im Raum, die mitnichten leicht zu bestimmen ist. So könne man sich fragen, wie treu die Übersetzung einer Komödie sein kann, die selbst nicht lustig ist (S. 271). Lena Hatzichronoglu führt in den auch von Clay geschätzten berühmten griechischen Dichter Constantine Cavafy ein und interpretiert sein Gedicht *Unterbrechung*, das wie viele andere die griechische Mythologie evoziert. Der vierte und letzte Teil *Poems (original and translation)* des Bandes gibt dann zwei Gedichte wieder, die Schüler und Freunde Clays geschrieben haben (Rosanna Warren, Jeffrey Carson), und Peter Burian präsentiert seine Übersetzung von zwei Sonetten Ugo Foscolos, während Gregson Davis eine Übersetzung und Interpretation zweier Horazischer Oden über epikureische Themen beisteuert.

Der Band enthält kein Register, aber eine Bibliographie der Schriften von Clay (S. 317 - 328), die bis zu einer angekündigten postumen Publikation einer Übersetzung von Lukians *Vera historia* reicht, die bei Oxford University Press erscheinen soll, dort aber bisher noch nicht angekündigt ist. Die vorliegende Publikation ist eine niveauvolle, ertragreiche Gedächtnisfestschrift, die das Wirken des philosophisch interessierten Altphilologen Diskin Clay angemessen würdigt und geeignet ist, zu einer vertieften Beschäftigung mit den diskutierten Themen anzuregen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10318>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10318>